

Kindern wieder Halt geben

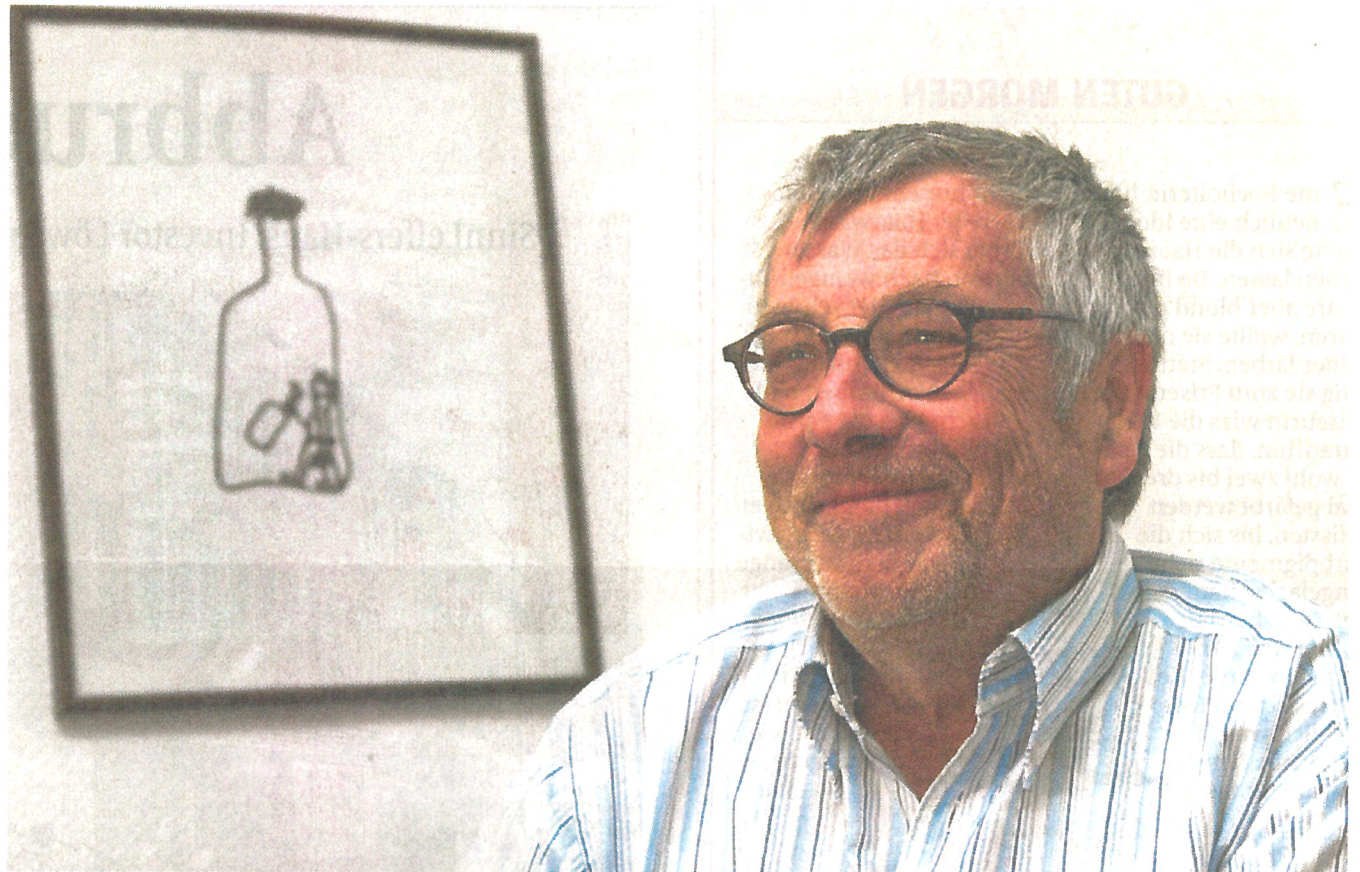
Das SKM-Projekt „Kolibri“ besteht 25 Jahre / Es wird größtenteils über Spenden finanziert

Von Patrick Moebs

BOCHOLT. Es war ein Bundesmodellprojekt, stand dann vor der Schließung, wurde Modellprojekt des Landes, geriet erneut in eine Finanzkrise – trotz aller Widrigkeiten und einer wechselvollen Geschichte besteht das Projekt „Kolibri“ des SKM (Katholischer Verein für soziale Dienste Bocholt) seit 25 Jahren. Ständig

»Ihr seid der Grund, warum ich wieder lache, warum ich gewisse Dinge nicht mehr mache, warum ich mein Leben wieder lebe, und nicht immer so schnell aufgebe.«

Aus einem Rapsong von Jugendlichen über „Kolibri“



SKM-Geschäftsführer Bernhard Pacho ist einer der Mitarbeiter von „Kolibri“. Das Bild an der Wand hat eines der Kinder gezeichnet, die betreut werden. Es zeigt, welche Gefühle die Alkoholsucht der Eltern auslöst.

Foto: Sven Betz

werden hier rund 50 Kinder und Jugendliche alkoholabhängiger Eltern betreut. Für die vielen Helfer und Unterstützer veranstaltet der SKM morgen ab 11 Uhr an der Friesenstraße 5 ein Danke-Fest.

„Kolibri ist praktisch aus der Selbsthilfe heraus entstanden“, sagt SKM-Geschäftsführer Bernhard Pacho. Theo Anschlag, langjähriges Kreuzbundmitglied, habe sich die Frage gestellt, was seine Kinder von seiner Alkoholsucht mitbekommen haben“, so Pacho. Unter der damaligen Vorsitzenden Hedwig Hessing und mit der Sozialpädagogin Mechthild

Passerschröer wurde ein Konzept entwickelt. Am 15. Juni 1989 nahm das Projekt seine Arbeit auf.

Von 1994 bis 1996 war „Kolibri“, wie es inzwischen hieß, Bundesmodellprojekt. Und es zeigte sich sehr schnell, dass die Kinder und Jugendlichen, die Hilfe in Anspruch nahmen, intensive Betreuung brauchten. Pacho: „Ganz wichtig ist, dass die Kinder erfahren, dass sie stets Ansprechpartner finden, denen sie vertrauen können – auch zu ungewöhnlichen Zeiten.“ Und sie würden schnell merken, dass sie mit ihren Problemen nicht alleine sind, so

Pacho.

Obwohl wissenschaftliche Auswertungen ergaben, dass bei der Hälfte der beratenen Kinder und Jugendlichen, eine positive Veränderung festzustellen war, hatte „Kolibri“ stets mit finanziellen Problemen zu kämpfen. Von 1997 bis 2000 war es Modellprojekt des Landes. 2001 endete aber auch die Unterstützung durch das Land. „Die Wichtigkeit unserer Arbeit ist dabei nie infrage gestellt worden“, sagt Pacho.

Indem er die Zahl der Stellen für „Kolibri“ reduzierte und dank einiger großer Sponsoren – wie dem Lions Club Bocholt-Westfalia –

konnte der SKM das Projekt fortsetzen. „Ohne die vielen Spender würde es Kolibri nicht mehr geben“, sagt Pacho. Er ist heute neben Christiane Wiesner für das Projekt zuständig.

Morgen soll jetzt aber erstmal gefeiert werden, selbst-

verständlich mit einer alkoholfreien Cocktailbar. „Es haben sich bereits über 130 Gäste angemeldet“, sagt Pacho. Er geht davon aus, dass auch einige Ehemalige kommen werden. „Viele halten auch nach Jahren noch Kontakt zu uns“, so Pacho.

Festprogramm

Das „Danke-Fest“ von „Kolibri“ beginnt am morgigen Samstag, 28. Juni, um 11 Uhr mit einem Wortgottesdienst in St. Josef. Um 11.45 Uhr folgen bei SKM, Friesenstraße 5, die Grußworte. Danach treten die

Twirlinggruppe der Stadtgarde, die Theatergruppe „Zimt und Zauber“ sowie Perti Beckenpower mit seinem WM-Song auf. Es gibt außerdem ein Luftballonwettfliegen, Gegrilltes, Kuchen und vieles mehr.